25. Trennung der alten und jungen Rothkehlchen.

In den drei folgenden Tagen ereignete sich weder im Hause noch im Neste etwas Bemerkenswerthes. Die kleine Familie stellte sich zum Frühstück ein, und Hans erholte sich von seinem Uebel, wiewohl nicht so vollständig, um gut fliegen zu können, Mätzchen aber, Flügelchen und Pickerchen gediehen so wohl, und wurden so groß und stark, daß sie der sorgenden Pflege der Aeltern nicht mehr bedurften, auch kannten sie bereits die ganze umliegende Gegend. Als sie sich an diesem Morgen in den Hof zurückzogen, wohin sie Hans begleitete, drückte ihnen der Vater seine große Freude aus, daß sie nun für sich selbst sorgen könnten.

Und nun ging eine wunderbare Veränderung in seinem eigenen Herzen vor. Jene glühende Liebe zu seinen Kleinen, welche ihn bis hieher um ihrer willen geduldig so viel Arbeit und Mühe zu ertragen, und so mancher Gefahr furchtlos entgegen zu gehen, getrieben hatte, war plötzlich erloschen; doch nahm er immer noch aus der Ferne freundlichen Antheil an ihrem Wohlergehen. Er rief sie alle zu sich, und redete so zu ihnen:

Ihr wißt es, meine lieben Kleinen, daß ich, wie eure Mutter, von der Zeit an, da ihr die Eierschalen